

Jahresbericht AJS 2018

(vorgelesen anlässlich der GV vom 25. November 2018)

Mein Bericht an der heutigen GV konzentriert sich im Wesentlichen auf die AJS-Tätigkeiten von 2018. Den Jahresbericht 2017 haben wir schon im Februar dieses Jahres mit dem Versand für den Mitgliederbeitrag mitgeschickt. Der Jahresbericht 2017 liegt hier zur allgemeinen Einsicht auch nochmals auf.

Nach langen „Geburtswehen“ kann der Vorstand zu Beginn dieses Jahres endlich das neue AJS-Logo einweihen und auch sofort überall einsetzen. Das modernere und klarere neue Erscheinungsbild unseres Vereins wird mehrheitlich sehr gut aufgenommen. Mit dieser neuesten optischen Veränderung von AJS geht parallel auch eine weitere einher, nämlich diejenige unserer Website. Auch sie erfährt eine Neubearbeitung von allen Texten und Fotos und wirkt nun deutlich frischer und vor allem aktueller. Auch ein Bericht im Tachles, erschienen am 16. März 2018 unter der Rubrik „Nachrichten“, berichtet darüber.

Im Zug dieser Textüberarbeitungen lassen wir endlich auch separate Flyer von allen unseren Projekten drucken. Sie können für verschiedene Zwecke wie Sponsorensuche, Mitgliederwerbung, Veranstaltungen etc eingesetzt werden und liegen heute Abend hier auch zur Ansicht auf.

Zu Pessach (29. März) und Rosch Haschana (31. August) erscheint wiederum ein Inserat im Tachles.

Zu ihrem ersten „Einsatz“ kommen die neuen Flyer anlässlich der Wanderausstellung „Vernichtungsort Maly Trostenez-Geschichte und Erinnerung“, welche vom 7. bis 25. Mai im Kollegienhaus der Universität Basel gezeigt wird. In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Jüdische Studien der Universität Basel können wir auch ein interessantes Begleitprogramm mit Führungen und Vorträgen organisieren. Zur Vernissage am 7. Mai ist auf persönliche Einladung von AJS auch Galina Levina, die Tochter von Leonid Levin, dem ehemaligen Präsidenten der Union der belarussischen Kleingemeinden, anwesend. Zu hoffen ist, dass diese Ausstellung dazu beigetragen hat, der Öffentlichkeit die Arbeit unseres Vereins näherzubringen. Berichte dazu sind im Vorfeld auch im Tachles vom 4. Mai und dann nochmals am 18. Mai. erschienen.

Das Thema „Sponsorensuche“ wird vor den Sommerferien nochmals intensiv besprochen. Wir lassen „Prototyp-Briefe“ für Stiftungen verfassen und planen, die Suche nach potenziellen Sponsoren zu intensivieren.

Die diesjährige Reise des Vorstands nach Minsk unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von früheren Reisen: Sie dauert eine ganze Woche (23.-30. August 2018), der ganze Vorstand nimmt daran teil und wir haben das Programm mehr oder weniger nach unseren Wünschen und Bedürfnissen zusammengestellt. Dass sich auch in Belarus einiges in Richtung Öffnung tut, zeigt uns die erfreuliche Tatsache, dass seit diesem Sommer neu für Aufenthalte bis zu 30 Tagen kein Visum mehr beantragt werden muss.

Wir begegnen neben unseren Freunden und Partnern von Chesed Rachamim und den Kleingemeinden (UBJOC) wiederum vielen neuen Menschen und sammeln unzählige erfreuliche, aber auch sehr traurige Eindrücke. Es ist auf jeden Fall eine gute Erfahrung, einmal als Gesamtvorstand in Belarus unterwegs gewesen zu sein. Der vollständige Reisebericht 2018 ist auf unserer Webseite (www.ajs-schweiz.ch) nachzulesen.

Am 25. November 2018 findet die GV im Holbeinhof statt. Es freut uns sehr, bei dieser Gelegenheit ein neues Vorstandsmitglied, nämlich Frau Rabbiner Chana Baumel, vorstellen zu können.

Wie schon im letzten Jahr, wird AJS auch dieses Jahr von verschiedenen Stiftungen und Einzelpersonen sehr grosszügig unterstützt. Ich möchte mich, auch im Namen des Vorstands für alle diese, zum Teil sehr grosszügigen Spenden, einmal mehr sehr herzlich bedanken. Die folgenden Projekte können damit finanziert werden:

- Unterstützung für **krank und behinderte Kinder**
- Projekt „**Rainbow**“ in Minsk: Regelmässige Aktivitäten stärken junge psychisch kranke Menschen
- Projekt „**Creativity is life**“: Lebensfreude durch kreatives Schaffen
- Projekt **Volontärinnen und Volontäre**: Verpflegung als Lohn für unentgeltliche Arbeit
- Jüdische Identität und Kultur in **Kleingemeinden** fördern

Basel, im November 2018

Yvonne Bollag
(Präsidentin)